



La Garde-Freinet ist eine der Gemeinden, die von den Bränden betroffen sind, die seit dem 16. August im Var wüten. Die Einwohner, die an diese Art von Katastrophen, die leider immer häufiger vorkommen, inzwischen gewöhnt sind, boten den betroffenen Touristen ihre Hilfe an.

Die 1.900 Einwohner von La Garde-Freinet im Departement Var haben sich im Laufe der Jahre an das Leben mit Bränden gewöhnt. Seit dem 16. August hat sich das gesamte Dorf mobilisiert, um den Einwohnern und Touristen zu helfen, die von den Bränden in diesem Jahr besonders betroffen sind. Eine der Bewohnerinnen, Nancy Marrec, beherbergt seit einigen Nächten Menschen, die eine Unterkunft benötigen, in ihrem Haus. „Wir sind sehr sensibel für die Feuerproblematik, wir wissen, dass es Menschen gibt, die in Schwierigkeiten sind, deshalb haben wir unsere Hilfe angeboten“, erklärt sie vor der Kamera von France 2.

Lieferstopps wegen blockierter Straßen

Mehr als hundert Evakuierte haben im Gemeindehaus von La Garde-Freinet Zuflucht gefunden. Die Straße zum Dorf ist blockiert, und die Gemeinde wird nicht mehr versorgt. Im Lebensmittelladen fehlen Wasserflaschen und in der Apotheke sind einige Regale leer. Der Apothekenleiter kann seine Wut kaum zügeln, denn er ist der Meinung, dass „die Gefahr viel grösser ist, wenn Medikamente fehlen“. Die Einwohner haben das Gefühl, dass sie die Sommer 2003 und 2017 mit ihren verheerenden und tödlichen Bränden noch einmal erleben.